

[zum Wetter](#)PARTNER IM
REDAKTIONSNETZWERK
DEUTSCHLAND RND

Lokalsport › Oberhavel › Empörung beim Landschaftsförderverein

Abo bestellen › MAZ Media Store › MAZ Card › Online-ServiceCenter ›

Linum/Kremmen

Empörung beim Landschaftsförderverein

In der Naturschutzstation in Linum wird seit Jahresbeginn keine dritte Stelle mehr durch das Land finanziert. Dagegen protestieren die Mitglieder des Kremmener Landschaftsschutzvereins „Oberes Rhinluch“, die sich seit Jahren in und um Linum engagieren.

VORIGER ARTIKEL

Reiterinnen waren
erfolgreich

Artikel veröffentlicht: Donnerstag,
09.02.2017 12:14 Uhr

Artikel aktualisiert: Donnerstag,
09.02.2017 12:28 Uhr



In der Naturschutzstation in Linum
werden auch Sumpfschildkröten
aufgezogen.

Quelle: Peter Geisler

[Twittern](#)

[Empfehlen](#) 2

Linum/Kremmen. Als „ein falsches Zeichen“ kritisiert der Landschaftsförderverein Oberes Rhinluch, dass das Land seit Jahresbeginn keine dritte Stelle mehr in der Naturschutzstation in Linum finanziert. Die Station gehört zum Landesamt für Umwelt. Das Streichen der Stelle werde der Bedeutung der Naturschutzstation für den regionalen und überregionalen Naturschutz nicht gerecht, sagt der Vereinsvorsitzende Sebastian Partzsch. Er fragt sich, „was der Schutz der Natur überhaupt noch für einen Stellenwert in der Landespolitik hat“. Denn laut Partzsch nehmen die Naturschutzaufgaben stetig zu, während die Kapazitäten, diese zu übernehmen, beständig abnehmen, weil keiner die dafür erforderlichen Kosten finanzieren wolle. Zu befürchten sei deshalb, dass Ehrenamtler die hauptberuflichen Defizite ausbügeln sollen. „Das können wir aber nicht leisten“, betont Sebastian Partzsch.

Der Verein, der knapp 200 Mitglieder zählt, hat in Linum drei Teiche gepachtet, in denen sich vom Aussterben bedrohte Rotbauchunken fortpflanzen und sogar schon Kraniche gebrütet haben. Auch organisieren die Naturschützer seit vielen Jahren die Kranichrast-Betreuung und helfen bei den wöchentlichen Kranichzählungen. Geplant sind für dieses Jahr zudem ein neuer Naturlehrpfad am Ortsrand von Linum, die Erneuerung des Windschutzstreifens in Linumhorst und Reparaturen von Wasserregulierungsanlagen an Feuchtgebieten.

Das Landesamt sieht dennoch kein Problem. Das „altersbedingte Ausscheiden“ des Mitarbeiters soll demnach „durch eine Priorisierung von Aufgaben kompensiert werden“, sagte eine Sprecherin.

Von *Andreas Vogel*